



Frauenakademie München e.V.

Auenstr.31 80469 München
Tel 089 / 721 18 81
Fax 089 / 725 18 48

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft München
Kto-Nr. 88 36 800 BLZ 700 205 00

Oktober 1997

FAM - Frühherbst - Rundbrief Nr. 33

Liebe FAM-Frauen und alle, die die FAM fördern und unterstützen,

also auf der Festplatte war er bereits und zudem rechtzeitig, der Spätsommer-Rundbrief Nr. 33, der eigentlich schon Anfang September hätte erscheinen sollen. Aber angesichts des sprichwörtlichen *Sommerloches* war er doch recht mager ausgefallen. Und weil zudem auch noch die Planung ruhte und wir Euch über die vorgesehenen Vorträge gar nicht hätten informieren können, haben wir uns - erneut - entschlossen, das regelmäßige zweimonatige Erscheinen ein wenig flexibler zu handhaben. In diesem verspäteten, aber dafür tatsächlich *runden* Rundbrief findet Ihr nun hoffentlich alle Informationen über die FAM, die Ihr bis Anfang Dezember braucht. Einen *Weihnachtsbrief* soll es nämlich auch noch geben heuer....

Was war?

FAM-Intern

Wissenschaftlicher Salon

Ein spannendes Resümee von 20 Jahren Frauenforschung gab Angelika Diezinger, Professorin an der FH Esslingen, in ihrem Vortrag über „*Die Kategorie Geschlecht als Herausforderung für Theorien der sozialen Ungleichheit*“ am 24. Juli in der FAM.

Als gesellschaftskritische Forschung in ihrem Beginn wesentlich an kritischen Klassentheorien orientiert, erweiterte die Frauenforschung den Arbeitsbegriff um die leidige und nach wie vor den Frauen zugeordnete Hausarbeit, und auch die berufstätige Frau geriet neu ins Blickfeld. Die doppelte Vergesellschaftung der Frau (Becker-Schmidt), das weibliche Arbeitsvermögen (Ostner) und das Konzept des 1 1/2-Personenberufes (Beck-Gernsheim) waren dabei wichtige neue theoretische Ansätze, die Strukturierungseinflüsse von sozialer Ungleichheit im Erwerbs- und Reproduktionsbereich sahen. Diese konstatierten nicht nur grundlegend die Unterschiede zwischen den Geschlechtern, sondern schärften auch den Blick für die Wahrnehmung von sozialen Hierarchien, von Benachteiligung unter den Frauen selbst.

Klassen- und Geschlechtstheorien sollten weiterhin - neben dem Geschlecht - kritisch reflektiert, deren Geschlechtsblindheit aufgehoben werden.

Als Resultate vor allem politischer Emanzipationsarbeit läßt sich für heute etwa feststellen, daß es durchaus Bereiche gibt, in denen das Geschlecht kaum mehr eine Rolle spielt, etwa beim Zugang zur Bildung. Bei der Auswahl der Studienfächer spielt es jedoch noch eine erhebliche Rolle. Vollends gravierend aber ist es weiterhin bei der Verwertung der Abschlüsse, mithin beim beruflichen Lebensweg.

wichtiger Arbeitsschwerpunkt ist die Täterinnen-/Mittäterinnenfrage im Nationalsozialismus und das Erbe an die Töchter.

Beauftragt ist Christine Schäfer mit der Dokumentation der neuen Frauenbewegung in München, dem ersten Teil des Projektes „*Erzählcafé - Annäherung an dreißig Jahre Frauenbewegung in München*“. Neben der Sichtung und Strukturierung des vorliegenden Quellen- und Archivmaterials sind vor allem Gespräche und Interviews mit ehemaligen Mitstreiterinnen und engagierten Begleiterinnen vorgesehen, da es keine lückenlose schriftliche Überlieferung dieser lebendigen und keineswegs abgeschlossenen Bewegung gibt.

Anhand einer zeitlichen Einordnung soll zunächst ein Hintergrundgerüst für das Material entstehen, das auch zeitlich parallele andere Ereignisse, Gruppierungen und gegenseitige Einflüsse berücksichtigt. En detail geht es dann um die Darstellung der verschiedenen Themen, Aktions- und Lebensformen wie um die Charakterisierung verschiedener Phasen der Frauenbewegung von ihren Anfängen bis zum derzeitigen Stand. Wegen der zeitlichen Befristung auf ein Jahr ist neben der Dokumentation als Zielvorgabe nur eine vorläufige Bilanz und Einschätzung möglich und sinnvoll.

Zur wissenschaftlichen Begleitung dieser wichtigen Dokumentation wurde ein Beirat gebildet, der am 11. Februar erstmals zusammentritt und zu dem die folgenden Teilnehmerinnen eingeladen wurden: Angelika Baumann, Kulturreferat; Helga Bilden, Dozentin am Institut für Psychologie; Annemie Blessing, Psychologin, Mitbegründerin des *Frauen Therapie Zentrums*; Sabine Holm, Grafikerin, Mitinitiatorin und Mitarbeiterin verschiedener Kulturprojekte; Gerda Kanzleiter, Landessekretärin der ÖTV; Angelika Pofertl, Dipl. Soziologin; Ortrud Zettel, Vorstandsfrau der FAM.

FAM-extern

HistorikerInnen

Am 25. November 1997 hielt Prof. Dr. Merith Niehuss in der FAM einen Vortrag zum Thema „*Schlüsselkinder? Erwerbstätige Mütter und die Betreuung ihrer Kinder in Nachkriegsdeutschland 1948 bis 1965*“. Sie zeigte auf, wie mit dem Schlagwort von angeblich „drei Millionen Schlüsselkindern“ ein Mythos entstand und wirksam wurde. Die Zahl erwerbstätiger Mütter war seit den 50er Jahren kräftig angestiegen. Erwerbstätige Mütter gerieten massiv unter moralischen Druck. In der Realität gab es keine Schlüsselkinder: Mütter sorgten für die Betreuung ihrer Kinder, bevor sie erwerbstätig wurden.



In der abschließenden angeregten Diskussion ging es generell um die Einflüsse im kulturellen und privaten Bereich, die verändernd auf die soziale Ungleichheit der Geschlechter wirken können.

Polit-Buffer

Das Polit-Buffer am 31. Juli stand unter dem Thema „*Wer bezahlt Evas Gesundheit? Auswirkungen der Gesundheitsreform für Frauen*“. Etwa ein Duzend Frauen waren gekommen, um den Ausführungen von Gerda Kanzleiter von der ÖTV zuzuhören.

Für alle am überraschendsten war wohl, daß es die viel beschworene Kostenexplosion im Gesundheitswesen gar nicht gibt. Die Ausgaben in diesem Bereich haben sich in den letzten Jahren im Verhältnis zum Bruttosozialprodukt kaum verändert, auch sind sie nicht höher als in anderen vergleichbaren Ländern. Allerdings wird im Gesundheitssektor ein stetig wachsender Markt vermutet, und das ist nach Gerda Kanzleiters Meinung auch der Grund für die zunehmende Individualisierung und Entsozialisierung. Nur so könnten die Umsätze im Gesundheitswesen steigen, ohne daß das Sozialsystem und damit auch die Arbeitgeber finanziell belastet werden. Aus der Runde wurde angeregt, aus diesem Grunde bewußt in einer vielleicht teureren Ersatzkasse zu bleiben.

Frauen sind von den Einsparungen besonders in zwei Punkten betroffen. Zum einen nehmen sie häufiger Leistungen in Anspruch, müssen also in Zukunft auch mehr dazuzahlen, zum anderen arbeiten überproportional viele Frauen im Gesundheitswesen - und zwar gerade in jenen Bereichen (Pflegerberufe), die über eine deutlich schwächere Lobby verfügen als zum Beispiel Ärzteschaft oder Pharmaindustrie.

Das Buffer war glücklicherweise nicht so schwerverdaulich wie das Thema, und so klang der Abend noch gemütlich aus.

FAM-Tag

Als hochinteressant und in den Ergebnissen sehr spannend, wenn auch in den Konsequenzen äußerst anspruchsvoll erwies sich der von der AG Politische Einmischung durchgeführte *FAM-Tag*, der am Freitag, den 19. September ab 16.00 Uhr stattfand. 12 Frauen (eine in jeder Hinsicht vollkommene Gruppengröße) hatten sich dankenswerterweise Zeit genommen, um sich einmal in neuer, unverbrauchter Form dem Fortbildungsprogramm der FAM anzunähern.

Die von Esther Harbs konzipierte, bei sanfter Hintergrundmusik vorgetragene Phantasie-reise bot beste Möglichkeiten, in entspannter Form unsere jeweiligen beruflichen Wünsche und Bedürfnisse deutlich zu spüren und in ein Bild zu fassen. Ganz eifrig gingen nachher alle Frauen - trotz mancher vorher geäußelter Einwände gegen diese Umsetzung - daran, mit Hilfe von leuchtenden Wachsmalkreiden diese Wünsche auch auf's Papier zu bringen. Beim anschließenden Gespräch über die Bilder, von Hedi Kitzer kompetent moderiert, zeigte sich die große Vielfalt der „Bedarfe“, die sicher nicht linear in ein neues Fortbildungsprogramm münden kann. Zur Besprechung, Auswertung und Reflexion der Ergebnisse trifft sich die AG am Mittwoch, den 5. November 1997 um 19.00 Uhr in der FAM. Wegen der bedeutsamen und komplexen Aufgabe freuen wir uns über die Unterstützung weiterer Interessentinnen. Die wichtigsten Arbeitsschritte und Erkenntnisse werden wir Euch dann in den nächsten Rundbrief-Ausgaben vorstellen.

FAM-Fest

Das Buffer war vielseitig, raffiniert und köstlich, die Stimmung bestens - endlich bot sich am 19. September wieder einmal die Gelegenheit zum zwanglosen Gespräch wie zum Erfahrungsaustausch zwischen den FAM-Frauen und auch den FAM-Generationen.

Auch zur Verstärkung der PR wie der corporate identity fand sich an diesem Abend reichlich Gelegenheit. Zwei T-shirts, bedruckt mit von Root Leeb gestalteten Bildern, wurden

professionell präsentiert und konnten zum **Subskriptionspreis** bestellt werden (der nächste Sommer kommt bestimmt!). Ebenfalls auf rege Nachfrage stieß ein riesiger Bücherberg frauenfreundlicher Literatur, den Gabriele von Schlieffen mit gewohntem Schwunge und wort- wie geistreich unter den meistbietenden Interessentinnen versteigerte.

Was kommt?

FAM-Intern

Plena

Wie bereits im vorletzten Rundbrief vermerkt, sollen die Plena ein anderes Gesicht bekommen. Mit dem Fragebogen, der dem Rundbrief Nr. 31 beilag, haben wir Eure Einschätzung des alten Plenums sowie Eure Wünsche und Erwartungen an ein neues - bzw. wiederaktiviertes - Plenumstreifen eruiert. Leider steht die abschließende Auswertung und Umsetzung der Ergebnisse durch den Vorstand bislang noch aus. Sicher ist jedenfalls, daß in absehbarer Zeit keine Plena stattfinden werden. Ihr könnt also den ersten Mittwoch im Monat bis auf weiteres mit anderen Terminen verplanen...

Polit-Buffer

Das nächste Polit-Buffer wird am Dienstag, den 5. November ab 19.00 Uhr in der FAM stattfinden. Die Patentanwältin Marianne Grabrucker spricht über „*Karrieremütter - Superkids*“, ein Thema, zu dem auch ihr gleichnamiges Buch Anfang November erscheinen wird. Für diese Untersuchung hat sie sechs Mütter und ihre erwachsenen Kinder befragt - mit durchaus spannenden und unerwarteten Ergebnissen....

Bitte meldet Euch wegen des Essens wie üblich vorher in der Geschäftsstelle an. Der Unkostenbeitrag für das Buffet beträgt DM 10.--.

Zu folgenden Themenkreisen möchte das Polit-Buffer-Team in den kommenden Monaten eventuell eine Veranstaltung durchführen:

Ausländische Frauen in Deutschland

Islam/ Stellung der Frau/ Beschneidung

Unfruchtbarkeit/ Künstliche Befruchtung/ Gentechnik

Weibliche Erwerbsbiographien/ typische und atypische Lebenswege von Frauen

Gentechnisch manipulierte Lebensmittel.

Das Team sucht deshalb Frauen, die Anregungen zu diesen Themen geben können und/oder gar Referentinnen dafür kennen. Bitte setzt Euch mit Marion Grünberg, Telefon 1415319 in Verbindung.

Auch wenn das Team expandiert - wir freuen uns sehr, die Miesbacher Soziologin Mirella Back als neue Mitarbeiterin begrüßen zu können - sind *weitere Frauen jederzeit herzlich willkommen.*

Wissenschaftlicher Salon

Bitte notiert Euch die Themen und Termine der folgenden drei Vorträge, die wir Euch im Rahmen des Wissenschaftlichen Salons anbieten:

Am Dienstag, den 21. Oktober um 20.00 Uhr spricht Dr. Andrea Rothe, Politologin und seit kurzem FAM-Frau, über Männer-Prostitutionstourismus „*Wenn Herren reisen....*“. Am Dienstag, den 13. November zur gleichen Zeit informiert uns Prof. Dr. Maria Rerrich über „*DIE NEUE DIENSTBOTENFRAGE. Überlegungen zur Repolitisierung des Privaten*“. Den letzten Vortrag des WiSa in diesem Jahr wird Dr. Ruth Seifert, Dozentin an der

Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg, am Dienstag, den 16. Dezember halten. Sie spricht über *„Frauen und Militär. Probleme der theoretischen und politischen Annäherung“*.

Wie gewohnt findet Ihr zu allen drei Vorträgen anbei kurze abstracts.

Erzählcafé

Das Wochenende, das die ehemaligen Mitglieder einer der ältesten Frauengruppen von München, der SFOM, zur Aufarbeitung der eigenen Geschichte miteinander verbracht haben, führte zu dem Wunsch, sich in lockerer Folge zu einer Stammtischrunde zu treffen. Das nächste Treffen wird am Mittwoch, den 15. Oktober ab 19.00 Uhr im Hyperion, Kapuzinerstr. 25b, Telefon 530 90 40 stattfinden. Interessentinnen sind herzlich willkommen!

Herzlichen Glückwunsch ...

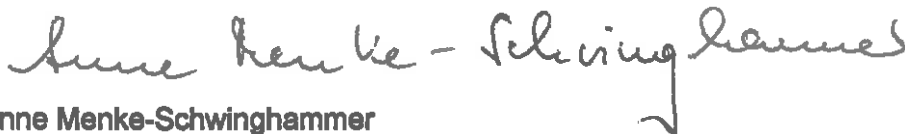
an Karin Haubrich zur Geburt ihres Sohnes Julian!

an Ursula Nissen zur Promotion. Ihre Dissertation unter dem Titel *„Kindheit, Geschlecht und Raum - Sozialisationstheoretische Zusammenhänge geschlechtsspezifischer Raumaneignung“* wird im kommenden Frühjahr bei Juventa erscheinen.

an Kirsten Bruhns für die - zusammen mit ihrer Kollegin Iris Bednarz-Braun - verfaßte Untersuchung *„Personalpolitik und Frauenförderung im öffentlichen Dienst“*, die vor kurzem bei Juventa erschienen ist. Einen Verlagsprospekt des Buches mit Bestellschein findet Ihr ebenfalls anbei.

Zu guter Letzt ...

wünsche ich Euch allen, daß Ihr von diesen sprichwörtlich traumhaften vergangenen zwei Sommermonaten einiges herüberretten könnt an Licht, Wärme, Farbe und Erholung in den beginnenden, erfahrungsgemäß eher düsteren Herbst...



Anne Menke-Schwinghammer